

Inhaltsverzeichnis

Das Fest am Himmelfahrtstage 3

<<< zurück | [Sagen von der Mönchenlagerstätte, von der Himmelforte, von Drübeck, Altenrode und Darlingerode](#) | weiter >>>

Das Fest am Himmelfahrtstage

(In Wernigeröder Mundart.)

Auf der Himmelforte wird am Himmelfahrtstage ein Fest gefeiert, welches aber erst seit 20 Jahren in Gebrauch sein soll. Der Naturdichter Braun übergab mir folgende Beschreibung desselben: Et is doch woll bie jeder Stadt En Oort, wu man Vergnügen hatt; Sau is't bie uns um Himmelfahrt, En prächtig Fest na siener Art. Na'r Himmelforte geht et rut, Dat hett, wenn't Wäder ook is gut. En Kloster stund vor older Tiet Ob dissen Platz, wu man noch sieht De Mu'ren von, ook sind'r west Veir Dieke um ditt Mönn'kennest. Doch sind et nu tweihundert Jahr, Da hier einmal en Kloster war; De Schweden harr'nt damals verstört, Von da an hatt et opgehört. Dat Kloster heit de Himmelport', Sau hett noch hiet'gen Dag's de Oort; Wu seck de Mönn'ke flüchtet hätt, Hett jetzt noch Mönn'ken-Lagerstätt'. Jetzt sind'er schöne Wieschen da, Man is sau recht den Holte nah, Da kann man denn ob dissen Dag De Minschen sein, da't wogt un ragt. Dat Äten nimmt seck Jeder mit, Sau is et einmal hier de Sitt', Un is't tau frei [früh] woll oppeteht, Werd in de Bauen innekehrt; Da gieft et guden Schnaps un Beier, Mitunder ook gekookte Eier, Ook Fleisch un Worscht, wat einer will Werd denn' ebrocht in grötzter II'. Ook an Musieke fehlt et nich, Dat is ein'n manchmal ärgerlich, Man is op keiner Stidde frie, De Orgelkerls sind gliiek dabie, Un dudelt ein'n de Ohren vull, Als wenn man dow hier weren sall. Da low' eck meck den bunten Kranz, Wu Jungfern, Burschen makt'n Danz Un schlaat dabie en Dridden aw, Dabie kriegt mancher denn en Baw Ob sienen Rüggen, dat hei rennt Um Kreis herum, als wenn't brennt. Doch wie't bie saunen Feste geht, Werd dat Gebläute manchmal heit; Denn is dat Köppken man erscht warm, Sau sind se wie en Immenschwarm Tesamm'n, doch dat dur't nich lank, Sau is ook wedder Fröe dömank. Un kumm't de Abend nu heran, Tritt Jeder sienen Hu'sweg an; Dat junke Völkchen hat noch Tiet Un denkt, et is jo doch noch hiet'. Doch wat selw' hier noch lange schtahn, Wei willt nu erscht te Danze gahn. Flink geht't den Kellerbarg herun Nah'r Schenke hen, da geht't schon um.

Quelle: [Dr. Heinrich Pröhle, Unterharzische Sagen, Aschersleben 1856](#)

[sagen](#), [proehle](#), [unterharz](#), [harz](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:unterharz217>

Last update: **2025/04/10 15:54**

